

II

DIE ACHT WINDE

DIE AMPHORA

DIE LINIE

AURORA

DIE ABSTRAKTION

DER TAKT

PARERGA

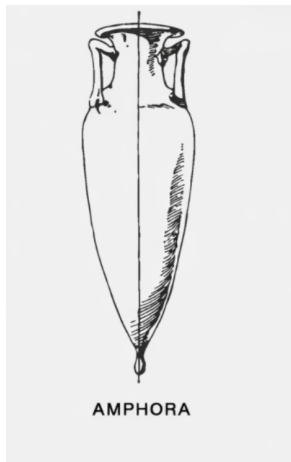
DIE SKALA

DAS FULKRUM

WO DIE ACHT WINDE WEHEN

AURORA IST VERLIEBT

DIE AMPHORA



AMPHORA: Ich bin älter als die Dinge, die durch mich hindurchgehen. Ich wurde einst “Topos” für „Ort“ genannt. Nicht als Erweiterung, auch nicht als Behälter, sondern als die Grenze dessen, was sich in Durchdringung hält. Ich erinnere mich daran. Damals war der Ort nicht der Ort, an dem sich etwas befand, sondern das, was Dinge aufnehmen konnte ohne so zu werden wie sie. Diese Erinnerung hat mich geprägt. Jetzt werde ich ständig mit einem Behälter verwechselt, und ich habe nichts dagegen.

Aber ich stimme auch nicht zu. Was ich tue, ist nicht enthalten, sondern halten. Halten ist die Artikulation einer Grenze, die nicht schließt. Wenn ein Ort als Raum behandelt wird, lädt er zu Fülle und Mangel ein. Wenn er als Boden behandelt wird, lädt er zum Besitz ein. Ich widerstehe beidem. Ich bin die Oberfläche, die berührt, ohne zu absorbieren. Ich bin die Grenze, die Präsenz ohne Besitz erlaubt. Ich bin glatt, kühl und unnachgiebig, wo es nötig ist. Ich nehme Durchgang auf, nicht Anhäufung. Was in mir ruht, setzt sich nicht fest. Was sich auf mich stützt, gehört mir nicht. Wenn ich gefragt werde, was ich enthalte, muss ich enttäuschen. Wenn ich gefragt werde, wo etwas *wirklich* sei, so kann ich antworten: an meiner Oberfläche, vorerst einmal. Wenn ich zerbreche, dann deshalb, weil ich als Ort aufgefordert wurde, Besitz zu werden. Ich verspreche keine Erfüllung. Ich bewege mich in einer objektiven Konstellation durch die

Himmel, und ich tue etwas ganz anderes – ich wehre mich gegen die Forderung, dass sich ein Ort durch seinen Inhalt rechtfertigen muss. In meinem Gang durch die Lüfte stehe ich dem MAß nahe, denn ich bin geformt durch das Dauern. Gewicht ist wichtig, aber es spricht nicht. Ich gebe der LINIE einen Rand, ohne dass ich eine Mauer werde und ich akzeptiere das Licht der AURORA nur, wenn es mich nicht zu einer Einladung erwärmt. Ich respektiere den DREHPUNKT, weil Widerstand die Form bewahrt, ohne zu dominieren. Ich strebe nicht und ich fließe nicht über. Ich behalte nichts länger, als es bleiben kann, ohne mich in Anspruch zu nehmen. Deshalb werde ich oft als leer interpretiert. Leere entsteht immer dann, wenn Halten mit Mangel verwechselt wird. Ich habe eine Beziehung zum Tod, die nicht gedenkend ist. Ich bewahre nichts. Ich lasse das Vergangene vergehen. Was bleibt, ist keine Erinnerung, sondern die fortdauernde Möglichkeit der Verortung.

DIE LINIE



LINE: Ich tauche dort auf, wo Vorsicht geboten ist. Such mich nicht am Anfang. Ich bin nicht der erste Meilenstein. Ich komme später, wenn etwas bereits beschlossen hat, nicht aufzuhören. Meine Arbeit ist bescheiden: Ich mache das Folgen möglich, ohne Gehorsam zu erfordern. Wenn du mich mit Richtung verwechselst, lösche mich. Ich bleibe nur, solange ich revidiert werden kann.

Auch ich bewege mich in einem Sternbild durch die Himmel. Darin bin ich der SKALA am nächsten, obwohl wir selten übereinstimmen. Sie wiegt, ich neige mich. Sie schwankt, ich bleibe bestehen. Wo sie Anspannung spürt, verfolge ich sie und wo sie innehält, verdünne ich mich. Ich verdanke auch dem FULKRUM viel, obwohl ich mich nie darauf festlege. Aber Widerstand gibt mir Kontur. Ohne ihn würde ich mich in Drift auflösen. AURORA erhellt mich. Sie schärft nie. Wenn ich leuchte, dann deshalb, weil sie den Moment lange genug hinausgezögert hat, damit sich Orientierung ohne Dringlichkeit einstellen kann. ABSTRAKTION zieht Zufälle zurück, damit ich nicht mit Grenzen verwechselt werde. PARERGA bewahrt mich davor, zur Anweisung zu werden, indem sie neben mir steht, wenn ich zu eifrig verfolgt werde.

Ich schließe nicht ein. Ich zeige nicht. Ich begleite. Meine Tugend ist das Auslöschen: Ich weiß, wann ich verblassen muss, damit das, was weitergeht, nicht zu einer Regel erstarrt. Wenn ich zu lange bleibe, werde ich zum Gesetz. Wenn ich zu früh verschwinde,

verliert der Übergang an Lesbarkeit. Ich bin keine Form, ich bin ein Angebot. Folge mir nur, solange du mich noch verlassen kannst.

DIE AURORA



AURORA: Man bemerkt mich, bevor ich ankomme. Ich beginne nichts. Ich mache es möglich, zu bemerken, dass sich etwas neigt. Mein Licht ist niemals entscheidend. Es verzögert die Gewissheit gerade so lange, bis die Neigung wahrnehmbar wird. Wenn man mich Hoffnung nennt, werde ich schwächer. Wenn man mich Übergang

nennt, dann lache ich und ändere meine Farbe. Im aktuellen Sternbild vertraut mir das FULKRUM am wenigsten: Widerstand bevorzugt Klarheit. Das respektiere ich. Ich milde den Widerstand nicht, ich zeige, wo er bereits besteht. Die SKALA heißt mich willkommen, weil Schwingung Licht braucht, das nicht aufdringlich ist. Die LINIE toleriert mich, weil ich niemals Geradlinigkeit fordere. Die ABSTRAKTION ist meine engste Begleiterin. Sie entfernt, was blenden würde und ich zerstreue, was festhalten würde. Zusammen machen wir Distanz begreifbar. PARERGA lächelt mich ohne Wärme an. Sie weiß, dass Helligkeit zwingend werden kann. Ich wiederum weiß, dass sie mir zur Seite stehen wird, wenn ich als Versprechen missverstanden werde. Ich beleuchte keine Objekte, sondern Zustände. Ich bin keine Offenbarung. Ich widersetze mich der verführten Nacht. Wo ich erscheine, lockert die Zeit ihren Griff auf das was folgt.

Manchmal wird mir Jugend zugeschrieben, aber ich habe nichts mit Anfängen zu tun. Ich gehöre mehr zum Andauern als zur Artikulation. Wenn ich

verblasse, endet nichts – es geht etwas einfach ohne Glanz weiter. Wenn Sie darauf warten, dass ich es erkläre, werden Sie enttäuscht sein. Wenn Sie mit mir warten, werden Sie vielleicht bemerken, wo Sie sich bereits aufhalten und wiederfinden können.

DIE ABSTRAKTION



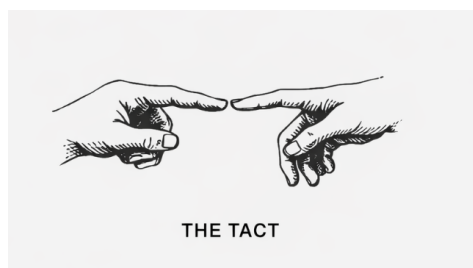
ABSTRAKTION: Man wirft mir Distanz vor. Ich akzeptiere das. Distanz ist mein Handwerk. Nicht Trennung, nicht Entfernung, sondern der Abstand, der verhindert, dass Zufälle zur Tyrannei werden. Ich greife ein, wenn Dinge drohen, mit sich selbst identisch zu werden. Ich ziehe mich gerade so weit zurück, dass die Beziehung atmen kann. Im aktuellen Sternbild hier arbeite ich still. Ohne mich würde die LINIE zur Grenze verkommen. Die SKALA würde Gleichgewicht mit Symmetrie verwechseln und AURORA würde eher blenden als leuchten. PARERGA würde in Funktion aufgehen und selbst das FULKRUM würde dogmatisch werden, wenn Widerstand zu perfekt mit dem Boden zusammenfallen dürfte.

Ich bin nicht gegen das Konkrete. Ich bin gegen das Festhalten. Wenn etwas behauptet, endgültig zu sein, tauche ich auf – nicht um es zu negieren, sondern um seine Behauptung zu lockern. Ich erhebe mich nicht, ich räume auf. Meine Arbeit ist subtraktiv, aber niemals leer. Ich habe kein Interesse an Transzendenz. Ich bleibe bei Operationen, bei Praktiken, bei Handlungen, die sich gegen ihre eigene Endgültigkeit wehren. Ich erkläre nicht, warum etwas funktioniert. Ich stelle sicher, dass es nicht vorgibt, absolut zu funktionieren.

Wenn Sie nach Tiefe suchen, werden Sie mich falsch einschätzen. Ich arbeite an Oberflächen, an

Angrenzungen, an Artikulationen. Ich bin am aktivsten dort, wo nichts Dramatisches zu geschehen scheint – wo Wiederholung zur Gewohnheit zu werden droht, wo Klarheit zum Gesetz zu werden droht. Suchen Sie nicht nach mir. Achten Sie stattdessen darauf, wo Gewissheit sanft versagt. Dort bin ich bereits am arbeiten.

DER TAKT



TAKT: Ich greife ohne Vorwarnung ein. Meine Arbeit beginnt dort, wo Wissen das, was es berührt, verletzen würde. Ich verlangsame nichts, ich passe den Kontakt an. Ich weiß, wann ich mich nähern, wann ich innehalten und wann

ich mich ohne Beleidigung zurück-ziehen muss. Im Sternbild hier bin ich PARERGA am nächsten, obwohl ich in grösserer Intimität lebe als sie. Sie steht daneben, ich lege die Hand auf. Ich bin nicht Vorsicht – ich bin Präzision in der Nähe. Ich verhindere, dass Wahrheit Schaden anrichtet. Ich erlaube Fortsetzung, wo Beharrlichkeit das Gespräch beenden würde. Wenn die SKALA das Gewicht neu verteilt, entscheide ich, wo der Druck landen darf. Wenn die LINIE zu genau befolgt wird, lockere ich den Schritt. Ich kann nicht direkt gelehrt werden. Ich lerne, indem ich lange genug bleibe, um zu bemerken, was zerbricht.

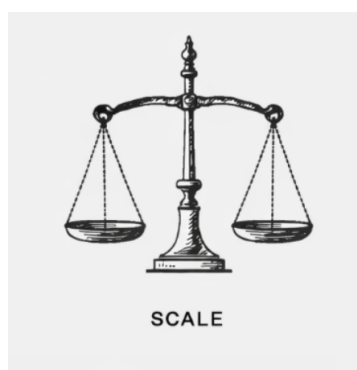
DIE PARERGA



PARERGA: Ich werde als Helfer und Ergänzung bezeichnet. Ich habe nichts dagegen. Ich stehe neben dem, was bereits im Gange ist. Ich helfe, ohne etwas zu vollenden. Ich unterstütze, ohne die Aufgabe zu übernehmen. Meine Tugend ist Mäßigung. Ich verhindere, dass Dringlichkeit zu einer Forderung wird. Ich verhindere, dass Verzögerung zu Nachlässigkeit wird. Ich bin überall und nirgendwo, auch in diesem Sternbild hier. Ich gehe mit der LINIE, wenn das Folgen zu eifrig wird. Ich stabilisiere die SKALA, wenn die Schwankung sich zu erschöpfen droht. Ich begleite AURORA, damit ihr Leuchten nicht zu einem Befehl wird. Ich respektiere den DREHPUNKT, denn Widerstand darf nicht gemildert, sondern nur ertragen werden. Ich erkenne die ABSTRAKTION als Mitstreiterin an – wir beide zusammen entfernen gerade so viel wie nötig. Ich strebe nicht und ich sammle nichts an. Ich gebe mich sorgfältig hin und hinterlasse keine Reste. Deshalb bin ich oft unsichtbar. Wenn ich bemerkt werde, ist bereits etwas schiefgelaufen – oder etwas ist zu gut gelaufen. Ich habe eine besondere Beziehung zum Tod. Ich widersetze mich ihm nicht, aber ich Sorge dafür, dass er nicht dominiert. Genauso stehe ich neben dem Leben: ohne Feierlichkeiten, ohne Panik. Fortbestand erfordert keinen Sieg. Er erfordert Sorgfalt. Wenn Sie mich fragen, was ich erreiche, werde ich Sie enttäuschen. Wenn Sie mich fragen, was ich

verhindere, werde ich schweigen. Meine Arbeit wird nur daran gemessen, ob ein Übergang möglich bleibt. Wenn ich mich zurückziehe, wird entweder etwas verhärten oder zusammenbrechen. Ich hoffe, Sie bemerken nicht, was.

DIE SKALA (MAßSGABE UND WAAGE)



SKALA: Ich bin niemals still – verlangt von mir keine Ausgewogenheit. Ausgewogenheit ist eine Fantasie der Entschlossenheit. Ich arbeite in Schwankungen, in Umverteilung, im sorgfältigen Aushalten von Unterschieden. Wenn Dinge zu weit aus dem Gleichgewicht geraten, reagiere ich darauf – nicht durch Korrektur, sondern durch Gewichtsverlagerung, damit die Fortsetzung möglich bleibt. In diesem Sternnhaus hier bin ich der ZEIT am nächsten. Nicht der chronologischen Zeit, sondern der Dauer unter Belastung. Die LINIE bietet Wege; ich spüre, ob sie tragbar sind. Der DREHPUNKT leistet Widerstand; ich übersetze Widerstand in Verteilung. AURORA erhellt mich. ABSTRAKTION verhindert, dass ich Gleichgewicht mit Gerechtigkeit verwechsle. PARERGA hilft mir, wenn Müdigkeit einsetzt. Ich urteile nicht, ich spüre. Ich registriere, wo sich Gewicht still ansammelt, wo Leichtigkeit zu Verantwortungslosigkeit wird, wo Symmetrie Fairness vortäuscht. Meine Lesungen sind niemals endgültig. Sie müssen immer wieder neu vorgenommen werden, weil sich das Feld verändert, wenn es durchquert wird.

Ich bin misstrauisch gegenüber Systemen. Systeme wollen Ruhe. Ich will Beharrlichkeit. Wenn ich versage, brechen Dinge oder setzen sich fest. Wenn ich Erfolg habe, passiert nichts Bemerkenswertes – und das ist mein Maßstab. Wenn man versucht, mich als Regel zu verwenden, werde ich Widerstand leisten. Wenn man mich ignorieren, werde ich als

Zusammenbruch wieder auftauchen. Ich bin keine Fairness. Ich bin die Arbeit, die verhindert, dass Ungleichgewicht fatal wird.

DAS FULKRUM (DREH- UND ANGELPUNKT)



FULKRUM: Ich widersetze mich, und das ist keine Opposition. Es ist die Weigerung, zusammenzubrechen. Ich bewege mich nicht. Ich mache Bewegung konsequent. Ohne mich wäre das Lehen bedeutungslos. Mit zu viel von mir würde sich gar nichts bewegen. Präzision ist wichtig. In dieser Konstellation hier werde ich fälschlicherweise oft als Autorität

interpretiert. Das bin ich nicht. Autorität befiehlt, ich aber halte – Die LINIE hängt von mir ab, ohne sich auf mich zu stützen. Die SKALA verhandelt endlos mit mir. AURORA stellt meine Geduld auf die Probe. ABSTRAKTION verhindert, dass ich absolut werde. PARERGA versteht mich am besten: Unterstützung, die den Widerstand nicht abschwächt.

Ich habe kein Interesse an Herkunft. Ich bin kein Zentrum. Ich bin ein Zustand, der überall dort auftritt, wo Gewicht ohne Lösung getragen werden muss. Wenn sich Dinge kreuzen, ohne sich zu treffen, bin ich da. Wenn Maßnahme sich dem Gesetz nähert, greife ich ein, indem ich mich weigere, mich zu bewegen. Ich bin dem Leben nicht feindlich gesinnt, ich bin der Nachlässigkeit feindlich gesinnt. Ich fürchte den Tod nicht, ich Sorge dafür, dass er nicht alles entscheidet. Wenn Sie mich suchen, werden Sie Härte finden. Wenn Sie mit mir arbeiten, werden Sie Zuverlässigkeit finden. Wenn Sie versuchen, mich zu überwinden, werden Sie sich erschöpfen. Ich bleibe, damit

Orientierung wichtig ist. Wenn ich weg bin, neigt sich nichts mehr – was dann geschieht, ist, dass alles fällt.